

Vom Schlaraffenland Robert Schumann/M.Apitz

Text: Hoffmann von Fallersleben

Gedicht in Originalgestalt – Grundlage für Variante mit 5 Strophen

1. Kommt, wir wollen uns begeben  
jetzo ins Schlaraffenland  
seht da ist ein lustig Leben  
und das Trauern unbekannt  
seht da lässt sich billig zechen  
und umsonst recht lustig sein  
Milch und Honig fließt in Bächen,  
aus den Felsen quillt der Wein

2. Alle Speisen gut geraten,  
und das Finden fällt nicht schwer  
Gäns und Enten gehen gebraten  
überall im Land umher  
Mit dem Messer auf dem Rücken  
läuft gebraten jedes Schwein  
Oh wie ist es zum entzücken,  
Ei, wer möchte dort nicht sein.

3. Und von Kuchen, Butterwecken,  
sind die Zweige voll und schwer  
Feigen wachsen in den Hecken,  
Ananas im Busch umher  
Keiner darf sich mühen und bücken,  
alles stellt von selbst sich ein  
Oh, wie ist es zum entzücken,  
Ei, wer möchte dort nicht sein

4. Und die Straßen allerorten,  
jeder Weg und jede Bahn  
sind gebaut aus Zuckertorten,  
und Bonbons und Marzipan  
Und von Brezeln sind die Brücken,  
aufgeführt gar hübsch und fein  
Oh, wie ist es zum entzücken,  
Ei, wer möchte dort nicht sein

5. Ja, das mag ein schönes Leben,  
und ein herrlich Ländchen sein  
Mancher hat sich hinbegeben,  
aber keiner kam hinein  
ja, und habt ihr keine Flügel,  
nie gelangt ihr bis ans Tor  
denn es liegt ein breiter Hügel  
ganz von Pflaumenmus davor.